

Ein Stück Stärke und Sicherheit

Kreuzkirchengemeinde feiert Jubiläum

NEUENHÄUSEN. „Uns muss man ein bisschen entdecken“, sagt Michael Kurmeier, „wir haben keinen eigenen Kindergarten und kein Seniorenheim, die uns zusätzlich in der Gemeinde verankern.“ Und Ehefrau Carola Bauermann ergänzt: „Damit die Menschen den Weg zu uns finden, müssen wir auf Tuchfühlung mit ihrem Alltag, ihren Sorgen und Nöten gehen – ansprechbar sein, ein Stück Sicherheit und Stärke vermitteln.“

Das Pastoren-Ehepaar teilt sich die Aufgaben als Seelsorger der rund 2650 Mitglieder zählenden Kreuzkirchengemeinde – aus Amtsgründen verknüpft mit der Neuenhäuser Kirchengemeinde: „... verbunden, aber nicht vermischt“, wie Carola Bauermann betont. Diakonie mit „niedriger Hemmschwelle“, nennt es Michael Kurmeier: „Aber ohne Niveau- oder Anspruchsverlust. Man muss sich, ohne Plattitüden, offen den anstehenden Fragen stellen, Farbe bekennen, unterschiedliche Sichtweisen zulassen und Gesprächsbereit bleiben.“

Realisiert wird das auch durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Ortsrat. „Soziale Fakten und Brennpunkte sind wichtig. Uns interessiert, wie die Menschen hier leben, was sie beschäftigt, was sie be-

lebendig und alltagsnah – anfassbar, fröhlich und den Menschen verbunden: So definiert sich die evangelisch-lutherische Gemeinde der Kreuzkirche in Celle. „Wir sind aus einem Bedürfnis der Menschen nach Nähe entstanden“, sagt Pastor Michael Kurmeier.



Das Pastoren-Ehepaar Carola Bauermann und Michael Kurmeier.

drückt“, so Kurmeier. „Man muss anpacken, Möglichkeiten aufsuchen und mitmischen, predigen alleine genügt nicht. Die Menschen sollen spüren, dass man dazu gehört, einer von ihnen ist.“

Stets sind das Pastorenpaar und ihre Mitstreiter auf der Suche nach neuen Ideen. Pastoral wird das etwa durch die besonderen Taizé-Gottesdienste, den Heiligabend-Gottesdienst im Landgestüt oder die Passionsandachten an „Wunden Punkten“ in der Karwoche deutlich. Im Gemeindealltag steht die große Auswahl von Gruppenangeboten dafür ein.

Wirklich bürgernah ist der Mittagstisch am Freitag. Jeweils von 12 bis 13.30 Uhr bietet ein Team ehrenamtlicher Helfer je ein vegetarisches und ein fleischhaltiges Gericht – eine kleine Nachspeise und eine Tasse Kaffee eingeschlossen – zu möglichst geringen Preisen an. Rund 50 Menschen nutzen regelmäßig dieses Angebot.

Zum umfangreichen Angebot für Kinder gehört auch der „Radhof“. Jeden ersten und dritten Montag bieten Thomas Koralewski und Hans Lillie im Gemeindezentrum einen Prüf- und Reparaturdienst für Fahrräder an. Kinder und Jugendliche sollen sicher mit ihren Rädern unterwegs sein. Deshalb

Doris Hennies

bringen die Tüfler die Räder mit Geschick, etwas Öl oder möglichst günstigen Ersatzteilen wieder verkehrstauglich auf die Straße – auch für die gemeinsame Radtour der Gemeinde am 22. Juni.

Nicht nur Senioren treffen sich gern beim Lesebibliothek-Literaturcafé. An jedem zweiten Dienstag im Monat werden dabei neue Bücher vorgestellt, besprochen und weiter empfohlen. Jeder, der Lust hat, kann seinen Favoriten mitbringen – eine weitere Chance, ganz ungezwungen etwas Neues kennenzulernen.

Doris Hennies



Benjamin Westhoff

Daniel Kampen, Michael Schiffmann und Ingo Rosenthal von der Feuerwehr brachten den Jubiläumsbanner an. Pastorin Carola Bauermann (links) und Ina Peukert-Adam, Vorsitzende des Kirchenvorstands, freuen sich auf die Veranstaltungen.

PROGRAMM

Festliches Konzert zum Gründungsjubiläum
Mit Katharina Hinz (Klavier) und Dietmar Sander (Bariton)
Sonnabend, 29. März, ab 19.30 Uhr in der Kreuzkirche Celle, Windmühlenstraße 45. Der Eintritt ist frei.

Jubiläumsfestgottesdienst für alle Generationen
am Sonntag, 30. März, ab 11 Uhr in der Waldweg-Grundschule Celle.

60er-Jahre-Motto-Party zum Jubiläum
Mit den „Allertal-Buam“ (Ingo Rosenthal-Kapelle)
Passendes Outfit erwünscht
Sonnabend, 28. Juni, ab 18 Uhr im Gemeindesaal der Kreuzkirche Celle.

KONTAKT

Evangelisch-lutherische Kreuzkirchengemeinde Celle
Ansprechpartnerin: Marita Kanne
Windmühlenstraße 45
29221 Celle
☎ (05141) 24626
☎ Fax: (05141) 908726
E-Mail: buero@kreuzkirche-celle.de
Homepage: www.kreuzkirche-celle.de

Bürozeiten:
dienstags 9.30 bis 11.30 Uhr
donnerstags 15.30 bis 17.30 Uhr

Für jeden etwas dabei



Katharina und Natascha Bruß (15/17) gehören zum Junge-Kirche-Team: „Wir waren als Kinder dabei, sind hier konfirmiert worden, da war es ganz logisch, dass wir hier mitmachen, etwas zurück- und weitergeben. Die Gemeindegemeinschaft ist toll, das sieht man schon an den Gottesdiensten, wie viele Menschen regelmäßig kommen. Für jeden ist etwas dabei.“

Aktiv mitgestalten



Reinhard Eckert ist seit über 30 Jahren Mitglied im Beirat der Kirchengemeinde. 15 Jahre lang war er Vorsitzender. „Ich hab schon als Kind zur Gemeinde gehört. Das Engagement für und in der Kirche haben mir meine Eltern vorgelebt. Man muss sich für das, wovon man überzeugt ist, auch stark machen. Was mir an unserer Gemeinde besonders gefällt: Bei uns kommt jeder zu Wort, hier findet jeder Gehör und ist willkommen.“

Als Seniorin mittendrin



Gerda Frankenstein (81) ist seit zehn Jahren aus der Seniorenarbeit nicht mehr wegzudenken. 1999 ist sie hier hergezogen, hat gleich die Fühler auch in der Kirchengemeinde ausgestreckt. „Ich hab überall reingeschnuppert, im Mütter und Frauenkreis, hab beim Weltgebetstag mitgemacht. Schließlich landete ich bei den Senioren. Unser Kreis trifft sich wöchentlich. Rund 25 Leute sind es immer. Das verbindet, ist fast familiär.“

DIE HISTORIE DER KREUZKIRCHE

Mit Gottesdiensten in der Waldwegschule fing es an

Schon Anfang der 60er Jahre gab es konkrete Bemühungen, aus dem Sprengel des IV. Stadtkirchenbezirks Celle eine selbstständige Kirchengemeinde zu machen. Bereits vorher wurden von Pastor Gottfried Spatzker in der Waldwegschule regelmäßige Gottesdienste abgehalten. Jeden Sonntag verwandelten ehrenamtliche Helfer, unter Aufsicht des ehemaligen Schuldieners, die Aula der Schule in einen angemessenen Gottesdienstraum. Zeitzeugen erinnern sich an einen „faltenreichen, farbigen Samtvorhang an der Wand, vor der der Altar

aufgebaut wurde. Das gestiftete große Holzkreuz fand über dem Altartisch Platz, der von einer handbesteckten weißen Altardecke bedeckt wurde“. Der in der Ecke stehende Flügel wurde unter den Händen von Lehrer Dreyer zum Orgelersatz.

Am 1. April 1964 wurde die Gemeinde „Kreuzkirche“ schließlich offiziell gegründet. Mit der Grundsteinlegung des Gemeindezentrums und der Kirche 1963 entstanden parallel die entsprechenden Räumlichkeiten. Am Reformationsfest, dem 31. Oktober 1965 fand die Einweihung statt. Das

schlichte Gebäudeensemble vereint traditionelle Symbolik und modernen Baustil im bevorzugten Baumaterial der Zeit: Beton. Im Stil alter Klosteranlagen vereint ein atriumförmiger Innenhof Kirche und Gemeinderäume. Das Gotteshaus ist einem „Kirchenschiff“ nachempfunden: Die schräg hochlaufende Wandung, der hochgesetzte Bug des Altarraums, die sich nach Osten öffnenden Fensterbänder. Statt figurlicher Darstellung überrascht der Innenraum durch die farbigen Glasfenster und das wandelnde Licht. (dhe)

„Das Netz“ – die etwas andere Tauschbörse

NEUENHÄUSEN. Getauscht werden hier keine Gegenstände, sondern Dienstleistungen unter dem Motto „Hilfe annehmen – Hilfe geben“. „Jeder Mensch braucht mal Hilfe und Unterstützung im Alltag. Jeder Mensch hat auch Fähigkeiten und Talente, mit denen er andere unterstützen kann“, erklärt Pastor Michael Kurmeier. „Wir wollten beide Seiten effektiv zusammenbringen, ohne eine tatsächliche Bezahlung ins Spiel zu bringen, denn nicht jeder kann sich Unterstützung finanziell leisten. Geben und Nehmen ist ein wesentlicher Teil einer intakten sozialen Gemeinschaft.“

An den Start ging das Projekt im Herbst 2012. Seither

wird fleißig getauscht: Gartenarbeit gegen Babysitten, Formulare ausfüllen gegen Schülernachhilfe, Reparaturen gegen Kuchen backen... vieles ist möglich. Damit der Austausch nicht immer „gleichwertig“ (gemessen am Zeitaufwand) oder zeitnah sein muss, hat man sich ein Punktesystem ausgedacht. Jeder Anbieter oder Nutzer bekommt bei seiner Anmeldung im Pfarrbüro ein Konto eingerichtet, das gefüllt oder, bis zu einer gewissen Grenze, überzogen werden darf. Die Abwicklung über das Pfarrbüro dient der Sicherheit aller Beteiligten. So kann der Gartenabfall vom Frühjahrsschnitt abtransportiert werden, und

der Helfer den Lohn durch handgestrickte Wollsocken erst im Herbst einlösen.

Ein Pflanzenflohmarkt am Samstag, 10. Mai, ist die nächste Aktion der Arbeitsgruppe um Silke Franz, Regina Knoop und Martin Becker. Von 14 bis 17 Uhr können im Innenhof Setzlinge, Ableger, Stauden, Gräser, Kräuter und andere Pflanzen getauscht und an den Hobbygärtner gebracht werden. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen. Um die „Rechnerei“ zu erleichtern, gilt auch hier ein einfaches Netz-Punkte-System. Unabhängig davon sind natürlich Pflanzen- oder Kuhenspenden jederzeit willkommen. (dhe)



1963 wurde der Grundstein für die Kreuzkirche gelegt. Das Interesse war groß.